Präsuppositionen

Gerhard Jäger

29. Oktober 2002

1 Präsuppositions-Auslöser

Präsuppositionen sind Informationsinhalte die konventionell mit bestimmten lexikalischen Einheiten, den *Präsuppositionsauslösern*, verbunden sind. Typische Auslöser sind u.a.:

- Faktive verben

(1) a. Peter *bedauert*, dass er bei der Prüfung geschummelt hat.
b. Peter hat bei der Prüfung geschummelt.

- Phasenübergangs-Verben:

(2) a. Barney hat *aufgehört*, Sonette zu schreiben.
b. Barney hat einmal Sonette geschrieben.

- Spalt-Konstruktion („Clefts“)

(3) a. *Es war* Hans, *der* das Problem gelöst hat.
b. Jemand hat das Problem gelöst.

- Pseudo-Spalt-Konstruktionen („pseudo-clefts“)

(4) a. Was Barney gegessen hat, waren Kartoffelchips.
b. Barney hat etwas gegessen.

- iterative Adverbien

(5) a. Peter hat *wieder* das Fenster geöffnet.
b. Peter hat das Fenster schon mal geöffnet.

- Quantoren

(6) a. Die Königin hat mit *allen* Delegierten gesprochen.
b. Es gab Delegierte.

- Definite Beschreibungen

(7) a. *Die Pizzeria* im Vatikan hat geschlossen.
b. Im Vatikan gibt es eine Pizzeria.

2 Präsupposition versus Folgerung

- Präsuppositionen werden aus eingebetteten Kontexten projiziert.

(8) Barney hat aufgehört, Sonette zu schreiben ⇒ Barney hat mal Sonette geschrieben

Präsupposition bleibt unter Einbettung erhalten.

(9) a. Barney hat nicht aufgehört, Sonette zu schreiben.
b. Möglicherweise hat Barney aufgehört, Sonette zu schreiben.
c. Wenn Barney aufgehört hat, Sonette zu schreiben, wird seine Frau erleichtert sein.

- Gilt nicht für alle logischen Konsequenzen eines Satzes

(10) Die Königin hat mit allen Delegierten gesprochen ⇒ Die Königin hat mit allen weiblichen Delegierten gesprochen.

Bleibt nicht unter Einbettung erhalten.

(11) a. Die Königin hat nicht mit allen Delegierten gesprochen.
b. Möglicherweise hat die Königin mit allen Delegierten gesprochen.
c. Wenn die Königin mit allen Delegierten gesprochen hat, dürfte sie jetzt heiser sein.

3 Präsuppositions-Projektion

Im Allgemeinen vererben sich Präsuppositionen von *allen* eingebetteten Positionen. In anderen Worten, wenn ein Satz φ einen Präsuppositionsauslöser enthält, der die Präsupposition χ auslöst, dann folgt normalerweise aus einer Äusërung von φ, dass χ wahr ist. Dazu gibt es systematische Ausnahmen:

3.1 Präsuppositions-Bindung

- Erstes Konjunkt/Antezdens eines Konditionals filtert äquivalente Präsuppositionen des zweiten Konjunkts/Sukzedents.

(12) a. **John** trinkt auch, und Maria gefällt das nicht.
b. Bill ist nicht hier, und **John** trinkt auch.
c. Bill trinkt, und **John** trinkt auch.
d. Wenn **John** auch trinkt, ist die Flasche leer.
e. Wenn die Flasche leer ist, dann trinkt **John** auch.
f. Wenn Bill trinkt, dann trinkt **John** auch.

- Filterung auch bei (im Redehintergrund verankerter) Folgerungsbeziehung zwischen erstem Teilsatz und Präsupposition des zweiten Teilsatzes.

(13) a. Geraldine ist Mormonin, und sie hat aufgehört, ihre heilige Unterwäsche zu tragen.
b. Es wird eine Wirtschaftskrise geben, und der Präsident von General Motors wird auch seinen Job verlieren.
c. Wenn Geraldine Mormonin ist, hat sie aufgehört, ihre heilige Unterwäsche zu tragen.
d. Wenn es eine Wirtschaftskrise geben wird, wird der Präsident von General Motors auch seinen Job verlieren.

- Projektionsregeln:
  - Wenn $\varphi \triangleright \chi$, dann $\varphi \wedge \psi \triangleright \chi$ und $\varphi \rightarrow \psi \triangleright \chi$
  - Wenn $\varphi \triangleright \chi$, dann $\psi \wedge \varphi \triangleright \psi \rightarrow \chi$ und $\psi \rightarrow \varphi \triangleright \psi \rightarrow \chi$

3.2 Präsuppositions-Blockierung

- In folgenden Bsp. keine Bindung; dennoch keine Projektion auf die Matrixebene.

(14) a. Es kann sein, dass Fred noch mal über die Sache nachgedacht hat, und dass er bedauert, bei der Prüfung geschummelt zu haben.
b. Es kann sein, dass Fred bei der Prüfung geschummelt hat, und dass er bedauert, bei der Prüfung geschummelt zu haben.

(15) a. Wenn Fred canard à l'orange, war das, was Barney gegessen hat, Kartoffelchips.
b. Wenn etwas gegessen hat, war das, was Barney gegessen hat, Kartoffelchips.

- Generalisierung: Präsuppositionen müssen mit den Implikaturen des Matrixkontext kompatibel sein.

- „Anfechtbarkeit" von Präsuppositionen ist Spezialfall davon:

(16) Der König von Frankreich ist nicht kahlköpfig, denn Frankreich ist eine Republik.

3.3 Projektionsblockierung

(17) a. Romeo behauptete, dass es die Nachtigall und nicht die Lerche war, die gesungen hatte.
b. Romeo glaubte, dass es die Nachtigall und nicht die Lerche war, die gesungen hatte.

4 Präsuppositionstests

Sei $\varphi\{\chi\}$ ein Satz, der die Präsupposition χ auslöst. Dann folgt aus den folgenden Sätzen normalerweise, dass χ wahr ist.

- nicht $\varphi\{\chi\}$
- wenn $\varphi\{\chi\}$ dann ψ
- es ist möglich, dass $\varphi\{\chi\}$
- entweder $\varphi\{\chi\}$ oder ψ

Beispiele:

(18) a. Fred bedauert nicht, dass er Betty geküsst hat.
b. Es ist möglich, dass Fred bedauert, dass er Betty geküsst hat.
c. Wenn Fred bedauert, dass er Betty geküsst hat, dann bedauert sie es auch.

(19) a. Es war nicht Fred, den Betty geküsst hat.
b. Es ist möglich, dass es Fred war, den Betty geküsst hat.
c. Wenn es Fred war, den Betty geküsst hat, dürfte er überglücklich sein.

Sätze der folgenden Form implizieren nicht, dass χ gilt:

- Wenn χ dann $\varphi\{\chi\}$
- Es ist möglich dass χ und $\varphi\{\chi\}$
- Entweder nicht χ oder $\varphi\{\chi\}$

Beispiele:

(20) a. Wenn Fred Betty geküsst hat, dann bedauert er, dass er sie geküsst hat.
b. Es ist möglich, dass Fred Betty geküsst hat, und er bedauert, dass er sie geküsst hat.

(21) a. Wenn jemand Betty geküsst hat, dann war es Fred, der sie geküsst hat.

b. Es ist möglich, dass jemand Betty geküsst hat, und dass es Fred war, der sie geküsst hat.

Im Allgemeinen kann man *besondere* präsuppositions-blockierende Instanzen der Schemata konstruieren, die üblicherweise für Präsuppositionen durchlässig sind.

(22) a. Fred hat Betty nicht geküsst, und deshalb bedauert er auch nicht, dass er sie geküsst hat.
b. Es kann sein, dass Fred bedauert, Betty geküsst zu haben, aber es kann auch sein, dass er sie überhaupt nicht geküsst hat.

(23) a. Es war nicht Fred, der Betty geküsst hat – Betty ist überhaupt nicht geküsst worden.
b. Es ist möglich, dass es Fred war, der Betty geküsst hat, aber es ist auch möglich, dass niemand Betty geküsst hat.

5 Die Pragmatik von Präsuppositionen

Stalnaker „A speaker presupposes that P at a given moment in a conversation just in case he is disposed to act, in his linguistic behavior, as if he takes the truth of P for granted, and as if he assumes that his audience recognizes that he is doing so.“ (Stalnaker 1973)

Lewis „... it is not as easy as you might think to say something that will be unacceptable for lack of required presuppositions. Say something that requires a missing presupposition, and straightway that presupposition springs into existence, making what you said acceptable after als.“ (Lewis 1979)

(24) a. Es tut mir leid, dass ich zu spät komme, mein Auto hatte eine Panne.
b. Es tut mir leid, dass ich zu spät komme, ich kam mit dem Auto, und mein Auto hatte eine Panne.

5.1 Stalnakers pragmatischer Ansatz

(25) a. Es war Fred, der den Pförtner erschossen hat, und Barney kümmerte sich um den Manager.
b. Wenn es Fred war, der den Pförtner erschossen hat, dann hat sich Barney um den Manager gekümmert.

(26) a. Barney hat sich um den Manager gekümmert, und es war Fred, der den Pförtner erschoss.
b. Wenn sich Barney um den Manager gekümmert hat, dann war es Fred, der den Pförtner erschoss.

(27) a. Jemand hat den Pförtner erschossen, und es war Fred, der den Pförtner erschossen hat.
b. Wenn jemand den Pförtner erschossen hat, dann war es Fred, der den Pförtner erschossen hat.

Generalisierungen:

- $\varphi\{\chi\}$ *und* ψ sowie *wenn* $\varphi\{\chi\}$ *dann* ψ präsupponieren dass χ.
- φ *und* $\psi\{\chi\}$ sowie *wenn* φ *dann* $\psi\{\chi\}$ präsupponieren das χ, es sei denn, aus φ folgt χ.

Stalnakers Erklärung: Die Asymmetrie konjunktiver Sätze bezglich ihres Präsuppositions-Verhaltens ergibt sich aus der Tatsache dass ein Sprecher, der dabei ist, einen derartigen Satz zu äußern, die Wahrheit des ersten Satzes als gegeben annimmt, wenn er den zweiten Satz äußert. Die Asymmtrie in Konditionalsätzen erklärt sich analog.
Wichtig:

- Laut Stalnaker werden Präsuppositionen nicht getilgt („canceled“).
- Der pragmatische Erklärungsansatz lässt offen, was es genau bedeutet, dass etwas „gegeben“ ist.

6 Präsuppositionen und Implikaturen

Implikaturen sind (wie Präsuppositionen) anfechtbare Folgerungen, die systematisch mit bestimmten lexikalischen Einheiten oder syntaktischen Konstruktionen verbunden sind. Allerdings zeitigen Präsuppositionen und Implikaturen ein unterschiedliches Projektionsverhalten.

- (a) präsupponiert (b) und implikiert (c)

(28) a. Fred hat eines der Mädchen geküsst.
b. Es gibt Mädchen.
c. Es stimmt nicht, dass Fred alle Mädchen geküsst hat.

- U.u. auch Projektion von Implikaturen.

(29) a. Es ist möglich, dass Fred eines der Mädchen geküsst hat.
b. Es gibt Mädchen.
c. Es stimmt nicht, dass Fred alle Mädchen geküsst hat.

- In folgenden Bsp. werden Präsuppositionen, aber nicht Implikaturen vererbt:

(30) $\left\{\begin{array}{l}\text{Wilma hofft, dass}\\ \text{Wilma bezweifelt, dass}\\ \text{Kannst du mir sagen, ob}\\ \text{Lass uns herausfinden, ob}\end{array}\right\}$ Fred eines der Mädchen geküsst hat

- Anfechtung von Implikaturen funktioniert anders als Blockierung von Präsuppositionen

(31) a. Das Wasser ist warm, aber nicht heiß.
b. Es war Freds Frau, und Fred ist nicht verheiratet.

(32) a. Das Wasser ist warm. Genau genommen ist es sogar heiß.
b. Es war Freds Frau. Aber Fred ist nicht verheiratet.

7 Präsuppositionen und Skopus

- Russells Theorie der definiten Beschreibungen:

$$[\text{das}x : Px]Qx = \exists x(Px \wedge Qx \wedge \forall y(Py \rightarrow x = y))$$

(33) a. Der König von Frankreich ist kahlköpfig
b. [das x: x ist König von Frankreich] x ist kahlköpfig

(34) a. Der König von Frankreich ist nicht kahlköpfig
b. [das x: x ist König von Frankreich] $\neg$(x ist kahlköpfig)
c. $\neg$([das x: x ist König von Frankreich] x ist kahlköpfig)

- Russells Theorie kann auf andere Präsuppositionsauslöser ausgedehnt werden

(35) a. Möglicherweise hat Fred aufgehört, Sonette zu schreiben.
b. [das e: Fred schreibt Sonette in e] $\Diamond$(Fred hat mit e aufgehört)
c. $\Diamond$([das e: Fred schreibt Sonette in e](Fred hat mit e aufgehört)

- Skopus-Analyse aber nicht wirklich generalisierbar

(36) a. Möglicherweise hat Fred angefangen, Sonette zu schreiben.
b. [das e: Fred schreibt Sonette in e] $\Diamond$(Fred hat mit e angefangen)
c. $\Diamond$([das e: Fred schreibt Sonette in e](Fred hat mit e angefangen)

(37) a. Die meisten Professoren haben ihre Coca-Cola-Aktien verkauft.
b. Theo hört meistens auf zu trinken, bevor er krank wird.
c. Alle Besucher müssen ihre Kamera an der Garderobe abgeben.

8 Akkommodation

- Allgemein: Hinzufügen von Information zur eigentlichen Bedeutung eines Satzes, die minimal die Erfüllung von Präsuppositionen garantiert.

(38) a. Mein Hund ist an der Tür.
b. Ich habe einen Hund, und er ist an der Tür.

- Kann in komplexen Konstruktionen auf unterschiedliche Weise durchgeführt werden.

(39) a. Der König von Frankreich ist nicht kahlköpfig.
b. Es gibt einen König von Frankreich, und er ist nicht kahlköpfig.
c. Es ist nicht der Fall, dass es einen König von Frankreich gibt und dieser kahlköpfig ist.

- Akkommodation auf der selben Einbettungsebene wie der Präsuppositionsauslöser: *lokale Akkkommodation*
- Akkommodation auf der Matrixebene: *globale Akkommodation*
- I. Allg. ist globale Akkommodation präferiert.
- Wenn globale Akk. zu Inkonsistenz oder Inkohärenz führt, gewinnt lokale Akkommodation.

(40) Wenn nicht gerade aufgehört hat zu rauchen, dann hat er gerade damit angefangen.

- Bei P.-Blockierung verschwinden die Präsuppositionen nicht, sondern werden lokal akkommodiert.

(41) a. Es kann sein, dass Fred noch mal über die Sache nachgedacht hat, und dass er bedauert, bei der Prüfung geschummelt zu haben.
b. Es kann sein, dass Fred bei der Prüfung geschummelt hat, und dass er bedauert, bei der Prüfung geschummelt zu haben.

(42) a. Wenn Fred canard à l'orange, war das, was Barney gegessen hat, Kartoffelchips.
b. Wenn etwas gegessen hat, war das, was Barney gegessen hat, Kartoffelchips.

Intermediäre Akkommodation

(43) a. Wenn Peter nicht mit dem Auto kommt, kann der sein Fahrrad im Keller unterstellen.

b. *Global:* Peter hat ein Fahrrad, und wenn er nicht mit dem Auto kommt, kann der das Fahrrad im Keller abstellen.

c. *Lokal:* Wenn Peter nicht mit dem Auto kommt, hat der ein Fahrrad und kann es im Keller abstellen.

d. *Intermediär:* Wenn Peter nicht mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad kommt, kann er es im Keller abstellen.

Literatur

Lewis, D. (1979). Scorekeeping in a language game. *Journal of Philosophical Logic*, **8**, 339–359.

Stalnaker, R. C. (1973). Presuppositions. *Journal of Philosophical Logic*, (2), 447–457.